

VETK-Notizen

Monat Januar 2021



Anstöße

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesen Tagen scheint es schwer eine Notizen-Ausgabe ohne Corona-Themen zu veröffentlichen. Wir haben es versucht. Fast ist es uns gelungen.

Das Jahr startet mit vielen Themen und Fragen, Entwicklungsaufgaben und neuen inhaltlichen Perspektiven – auch außerhalb von Corona-Themen. Nur einige können wir hier anreißen. In Berlin reden wir weiter über Köller und seine Empfehlungen, über Neuausrichtungen durch die SGB VIII- Reform, über Subsidiarität und Hauptstadtzulage, um nur ein paar Themen zu nennen. In Brandenburg diskutieren wir über die Einführung eines landesweiten Qualitätsmonitorings, zu einer neuen KitaG-Novelle.

Können Sie sich noch erinnern? Datenschutz war vor zwei Jahren ein großes Thema. Damals versprachen wir Ihnen eine Handreichung für Datenschutz in Kitas, die wir Ihnen Ende des Jahres 2020 endlich zusenden konnten. Dieses umfangreiche Werk hat in seiner Erarbeitung Zeit gebraucht, da es zusammen mit unserer Datenschutzbeauftragten und unter Zuhilfenahme rechtlicher Prüfung entwickelt wurde. Nun halten Sie es in den Händen. Wir hoffen, Ihnen damit eine gute und sichere Orientierungshilfe geben zu können.

Wir freuen uns mit Ihnen weiter im Gespräch zu bleiben, zur aktuellen Corona-Pandemie und den sich daraus ergebenden Herausforderungen, wie auch zu allen anderen fachpolitischen Themen. Wir danken Ihnen für viele Hinweise, Rückmeldungen und Einblicke in die pädagogische Praxis, ohne die wir nur schwer politische Entscheidungen bewerten könnten.

Herzliche Grüße

Ihre

Berlin: Stand der Umsetzung der Köller-Empfehlungen für den Bereich der Frühen Bildung

Am 7. Oktober 2020 hat die Kommission für Schulqualität unter Leitung von Prof. Dr. Olaf Köller ihren Abschlussbericht zur Bildungsqualität mit Vorschlägen an die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Sandra Scheeres, vorgelegt. Neben Einschätzungen und Empfehlungen für den schulischen Bereich enthält der Abschlussbericht auch eine umfangreiche Einschätzung für den Bereich der Frühen Bildung sowie eine Reihe von Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Kita-Qualität:

Zur Stärkung der frühkindlichen Bildung spricht sich die Kommission für einen verbesserten Fachkraft-Kind-Schlüssel, verbindliche

che Vorgaben über die Anrechnung von Vor- und Nachbereitungszeit sowie für die Verbesserung in der Aus-, Fort-, und Weiterbildung der Fachkräfte aus. Ein weiterer Schwerpunkt in den Empfehlungen stellt verbindliche Förderung schulnaher Fähigkeiten, insbesondere der sprachlichen und mathematischen Kompetenzen, dar. Diese sollen u.a. durch die Erhöhung der Zeiten für eine bereichsspezifische Förderung sowie durch den Einsatz von strukturierten Angeboten erhöht werden. Weiterhin schlägt die Kommission eine Weiterentwicklung der Entwicklungsdiagnostik in der Kita vor. Die Diagnostik der Sprachentwicklung und Rechenfähigkeiten soll bereits im Alter von 3 bis 4 Jahren von Expert*innen vorgenommen werden. Hierfür sind Funktionsstellen als Multiplikator*innen vorgesehen, die neben der Diagnostik auch die Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität in den Bereichen Sprache und Mathematik begleiten sollen. Besonders im Blick sollen hier auch die Bedarfe von bildungsbenachteiligten Kindern sein. Kitas in besonders belasteten Regionen sollen durch die Einführung eines einrichtungsbezogenen Sozialindexes unterstützt werden. Schließlich empfiehlt die Kommission auch eine stärkere und verbindlichere Einbindung der Eltern in die Bildungsarbeit und eine Weiterentwicklung der externen Evaluation, die einen prüfenden und kontrollierenden Charakter haben sollte mit dem Fokus auf die verbindliche Umsetzung des BBP.

Für die pädagogische Praxis in den Kitas beinhalten die Empfehlungen der Kommission weitreichende Konsequenzen, z.B. im Bereich der Förderung und Diagnostik. Es ist daher wichtig im Blick zu behalten, welche der Empfehlungen wie umgesetzt werden sollen. Am 03. Dezember 2020 hat die zuständige Senatsverwaltung anlässlich einer Anhörung im Bildungsausschuss des Abgeordnetenhauses das erste Maßnahmenpaket mit fünf Punkten für den Kita-Bereich veröffentlicht. Angekündigt wurde hier:

- Entwicklung eines Werkzeugkastens (Toolbox) für pädagogische Anregungen in den Bereichen Sprache, Mathematik und Selbstregulation. Von einer stärkeren Förderung in diesen Bereichen sollen insbesondere Kinder aus bildungsfernen Familien profitieren, indem Nachteile ausgeglichen werden und so der Übergang in die Grundschule erleichtert wird.
- Eröffnung von zwei neuen Konsultations-Kitas für die Bereiche Mathematik und Digitalisierung sowie Mehrsprachigkeit. Sie richten sich an pädagogisches Fachpersonal und bieten die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, Hospitationen und Beratung.
- Schaffung von 40 zusätzlichen Funktionsstellen in sozialen Brennpunkten (ohne Anrechnung auf den Personalschlüssel).
- Weitere sechs Sprachfördergruppen für Kinder, die keine Kita besuchen (sog. Frühe Bildung vor Ort-Angebote).
- Neue Standards in der Erzieherausbildung: Aufnahme des Berliner Bildungsprogramms in den Rahmenlehrplan als verpflichtende Grundlage.

Weiterhin wurde die Bildung eines Qualitätsbeirates bekannt gegeben, der die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Abschlussbericht der Kommission für Schulqualität begleiten soll. Für die Beteiligung der vorhandenen Fachgremien sowie der Fachpraxis sind verschiedene Anhörungen geplant.

Eine erste Befassung und Diskussion der Empfehlungen für den Kitabereich erfolgte bisher über die Schnittstelle der AG QVTAG. Weiterhin befasste sich der Unterausschuss Tagesbetreuung des LJHA auf Initiative der UA-Vorsitzenden, Astrid Engeln im Schwerpunkt mit der Umsetzung der Empfehlungen der Kommission. Hier verständigte sich das Gremium auf die Erstellung einer Beschlussvorlage, die auf eine Erweiterung des Qualitätsbeirates um eine kundige Person mit frühkindlicher Expertise zielt.

Darüber hinaus plant der VETK unter Einbeziehung der verschiedenen Verbandsgruppen eine eigene Stellungnahme u.a. zur Einschätzung der Empfehlungen aus evangelisch/diakonischer Sicht.

Brandenburg

In Brandenburg plant das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) eine landesweit einheitliche Prüfung der Kita-Qualität einzuführen. Dazu wurde mit dem sog. KitaCheck ein neues Prüfsystem entwickelt, welches der Fachöffentlichkeit bereits vorgestellt wurde. Der Weg des Ministeriums zur Einführung des landesweiten Qualitätsmonitorings wird derzeit im politischen Raum kontrovers diskutiert. Denn es wurde u.a. außer Acht gelassen, dass viele Träger und Kitas bereits seit Jahren gute und erprobte Instrumente zur Qualitätsentwicklung, -sicherung und -prüfung nutzen, wie z.B. unser ev. Gütesiegel BETA. In verschiedenen Gremien und Diskussionsrunden setzen wir uns für die Anerkennung unseres evangelischen Qualitätssystems ein. Außerdem fordern wir die Einführung eines landeseinheitlichen Qualitätsrahmens, auf dessen Grundlage alle Kitas vorab selbst evaluieren können, wo ihre Stärken und Entwicklungspotentiale liegen. Für eine externe Qualitätsprüfung muss zudem die Refinanzierung sichergestellt werden

Schlesische Oberlausitz

Sachsens Kitas sind, nach einem wochenlangen eingeschränkten Regelbetrieb, seit dem 14. Dezember 2020 bis voraussichtlich 07. Februar 2021 geschlossen. Eltern, die in systemrelevanten Berufen arbeiten, haben die Möglichkeit ihre Kinder in die Notbetreuung zu bringen. Ebenso besteht für Kinder, bei denen das Kindeswohl gefährdet ist, die Möglichkeit der Betreuung in der Kita. Es ist vorgesehen, dass Eltern, deren Kinder die Notbetreuung nicht in Anspruch genommen haben, den Elternbeitrag erstattet bekommen. Die nun schon seit Monaten anhaltende Pandemiesituation in den Kitas, wirkt sich besonders auch auf die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern tendenziell nachteilig aus, neue Wege der Zusammenarbeit müssen entwickelt und erprobt werden.

Zum 29. Dezember 2020 wurde das Bildungsstärkungsgesetz in Kraft gesetzt. Dieses regelt in Verbindung mit der Sächsischen Qualifikations- und Fortbildungsverordnung, dass künftig der Personalschlüssel auch als erfüllt gilt, wenn im Umfang von bis zu 20 Prozent des erforderlichen Personals, Assistenzkräfte (z.B. Sozialassistent*innen, Kinderpfleger*innen) eingesetzt werden. Diese müssen dann zeitnah eine berufsbegleitende Ausbildung z.B. zur/zum staatlich anerkannten Erzieher*in absolvieren.

Zudem wird ab 2022 die Landespauschale von 3033,- Euro auf 3037,- Euro erhöht. Ebenso wird es seitens des Landes ein Monitoring zur Erhebung des Bedarfs an Ausbildungsplätzen geben.

Die für das erste Quartal 2021 im Kirchenkreis Schlesische Oberlausitz geplanten Kita-Veranstaltungen (z.B. Leiter*innenkonvente, Fortbildungen und Seminare) werden, aufgrund der anhaltenden hohen Inzidenzwerte, größtenteils online angeboten. Leider muss aber auch ein Teil der Veranstaltungen verschoben werden oder ganz entfallen.

Kita evangelisch! – Fachkräfte im Fokus

Seit 2016 läuft das VETK-Projekt KITA evangelisch! und konnte an knapp 40 Standorten Fortbildungsangebote zu religiöser Bildung schaffen. Von Anfang an waren dabei die pädagogischen Fachkräfte ganz besonders im Blick - als Adressat*innen der Fortbildungen und als wesentliche Bindeglieder zwischen Glaubensdingen, Kinderfragen und kirchlichen Strukturen. Dieser Blick soll in den kommenden Jahren ausgeweitet werden: Woher kommen die Fachkräfte für unsere evangelischen Kitas? Wo werden sie ausgebildet und welche Rolle spielt dabei religiöse Bildung? Welche Fort- und Weiterbildungsangebote werden benötigt? Wie kann evangelisches Profil gelingen, wenn nur noch ein kleiner Prozentsatz der Fachkräfte Mitglied in einer Kirche ist? Wie finden Absolvent*innen evangelischer Fachschulen den Weg in die evangelischen Kitas?

Diesen und weiteren Fragen wird KITA evangelisch! verstärkt nachgehen. Geplant ist u.a. eine stärkere Vernetzung mit den evangelischen Fachschulen für Sozialpädagogik, die Entwicklung einer Weiterbildung zu religiöser Bildung in der Kita und der Ausbau unserer Beratungsangebote für Träger zur Fachkräftebindung.

Vernetzungsstelle „Berliner Modellkitas für die Integration und Inklusion von Kindern aus Familien mit Fluchterfahrung“

Im Rahmen des Arbeitskreises „Praxis berät Praxis“ erhielten die Berliner Modellkitas im November und Dezember eine Einführung in die Traumapädagogik in der Kindertagesbetreuung und das Konzept des „sicheren Ortes“ mit der Referentin Marianne Herzog, Fachberaterin für Psychotraumatologie aus der Schweiz. Neben dem theoretischen Input wurden praktische Beispiele aus dem Kita-Alltag besprochen.

Zwei kurze Videos der Referentin zur Einführung in das Thema finden Sie bei Interesse unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=VLlfrZmYW4> (Was geht in meinem Kopf ab? Hirnorganische Vorgänge unter Belastungen) und

<https://www.youtube.com/watch?v=kBdjQjvWrI0> (Übertragungsphänomene).

Exemplare der Handreichung „Kultursensible Kita-Pädagogik. Praxiseinblicke sowie entwicklungspsychologische, sprachwissenschaftliche und rechtliche Aspekte“ kann weiterhin kostenfrei bestellt werden unter: caspers.a@dwbo.de (Download unter www.integration-kitas.de).

Fortbildungen

Die Präsenz-Fortbildungen, die wir über die Diakademie anbieten, sind vorerst bis Ende Februar ausgesetzt. Einige Fortbildungen finden online statt. Das Online-Programm finden Sie auf der Seite der [Diakademie](http://www.diakademie.de). Als Auftakt laden wir Sie herzlich ein, am 09.02.2021, 15:00-18:00 Uhr an einem Online-Seminar aus dem Bereich Kinderschutz zum Thema: [Strategien von Täter*innen](#) teilzunehmen. In diesem Seminar geht es darum, typischen Strategien von Täter*innen sexualisierter Gewalt kennenzulernen, zu erfahren, wer besonders gefährdet ist, Opfer sexualisierter Gewalt zu werden und wie präventive Maßnahmen in der Kita aussehen können. Die [Anmeldung](#) erfolgt über die Diakademie, das Seminar findet online über Zoom statt

Abschiede

Im Januar verabschieden wir unsere Kollegin Svenja Gottschling aus dem VETK. Sie setzte sich seit 2016 für gute Bedingungen in der Kindertagesbetreuung in Brandenburg ein und vertrat die Belange der evangelischen Kitaträger in der Liga der Freien Wohlfahrtspflege und in weiteren Gremien auf Landesebene. Sie bleibt den evangelischen Kitas auch weiterhin treu und betreut künftig die Kitas der Hoffbauer Stiftung.

Wir danken ihr für die gute Vertretung unserer Kitas in Brandenburg. Hier konnte sie viel auf den Weg bringen. Hier wurde sie eine wichtige fachpolitische Stimme. Das tat uns gut.